



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 3. März 2016

9. Woche

DE

- Einzelhandelserlöse im Januar +0,7 % M/M und -0,8 % J/J.
- Arbeitslosenquote im Februar bei 6,2 %.
- Der PMI Index im Produktionssektor sank im Februar von 52,3 Pkte. auf 50,5 Pkte., und im Dienstleistungsbereich stieg er von 55 Pkte. auf 55,3 Pkte.

Die Volatilität des Eurodollars war diese Woche relativ niedrig. Der Euro schwächte gegenüber dem US-Dollar am Montag ab und erweiterte diese Verluste im Verlauf des Dienstags und Mittwochs noch leicht. Am Donnerstag kommt es zu einer mäßigen Korrektur auf dem Markt und der Kurs zielt zurück in Nähe der Grenze von 1,09 USD/EUR. Der Entwicklung des Eurodollars setzt die bevorstehende Verhandlung der EZB zu, die am kommenden Donnerstag stattfinden wird. Die EZB sollte wahrscheinlich die Währungspolitik weiter lösen, und zwar trotz der Warnung von einigen ihrer Mitgliedern, wie z. B. Coeure, der auf Auswirkungen der negativen Sätze auf die Profitabilität des Finanzsektors hinweist.

Das britische Pfund erholte sich in den vergangenen Tagen gegenüber dem Euro von der nicht erfolgreichen Vorwoche. Während es am Montag um die 0,789 EUR/GBP in die Handels-Séance eintrat, schaute es mittwochnachmittags leicht unter das Niveau von 0,77 EUR/GBP. Am Donnerstag löscht es einen kleineren Teil dieser Gewinne und verschiebt sich zum Niveau von 0,775 EUR/GBP.

Auf dem Währungspaar der Krone gegenüber dem Euro kommt es auch in dieser Woche im Wesentlichen zu keinen Änderungen. Das Handeln verläuft in einer Entfernung von nur einigen wenigen Hellern über der Grenze von 27 CZK/EUR.

Die Daten aus der deutschen Wirtschaft fielen in dieser Woche gemischt aus.

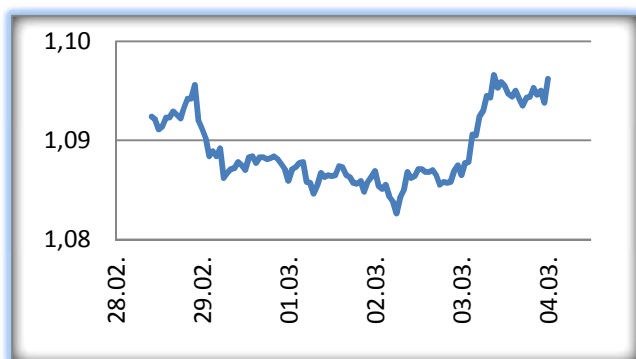
Aufmerksamkeit fesselten vor allem die Finalrevisionen der PMI Indices. Der Produktions-PMI fiel im Februar schließlich besser aus, als mit was die vorläufigen Schätzungen gerechnet haben, nichtsdestoweniger fiel er auch so auf den niedrigsten Wert der letzten 15 Monate. Die neuen Gesamtbestellungen und die Exportbestellungen in

der Produktion stiegen mit dem langsamsten Tempo der letzten 7 Monate. Das Ergebnis spiegelt ziemlich zutreffend die Empfindlichkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Auslandshandel wider. Hinter der weniger produktiven Produktion steht insbesondere die Verlangsamung vonseiten der sog. sich schnell entwickelnden Wirtschaften (Emerging markets). Andererseits, der PMI Kompositindex, der die Produktions- und Dienstleistungssektoren zusammen umfasst, wies zwar ebenfalls einen mäßigen Rückgang von 54,5 Pkte. auf 54,1 Pkte. auf, brachte aber gleichzeitig eine gute Nachricht mit sich. Dieser Index überwacht nämlich mehr als zwei Drittel der wirtschaftlichen Aktivität in Deutschland und bleibt weiterhin hoch über der Grenze von 50 Punkten, die die Expansion von der Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität trennt. Deutschland widersteht daher insgesamt erfolgreich Drücken, die aus der Verlangsamung der Weltwirtschaft hervorgehen.

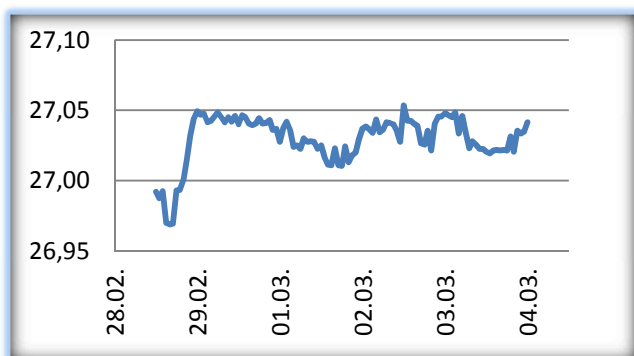
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,12	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

### Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



### Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 12:00 CEE, 2016.3.4.